

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
KREISVERBAND Frankfurt am Main**

Protokoll der Kreismitgliederversammlung vom 26.09.2026

Sitzungsleitung: Deborah Düring und Eva Thiem
Pia Troßbach und Dimitrios Bakakis

Protokoll: Friederike von Franqué und Nils Saß
Ort: Saalbau Depot Oberrad,
Offenbacher Landstraße 357, 60599 Frankfurt
Einladung: per Mail am 02.09.2026 und per Post am 28.08.2026

Begrüßung

Die Kreismitgliederversammlung beginnt am 26.09.2027 um 14:15 Uhr im Saalbau Depot Oberrad, Offenbacher Landstraße 357, 60599 Frankfurt.

Die Kreismitgliederversammlung wird von Burkhard Schwetje, dem Sprecher des Kreisverbandes Frankfurt, begrüßt.

1. Formalia

Als Sitzungsleitung wird vom Kreisvorstand Deborah Düring, Eva Thiem, Pia Troßbach und Dimitrios Bakakis vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag. Deborah Düring und Eva Thiem Pia übernehmen die Sitzungsleitung.

Es werden Friederike von Franqué und Nils Saß für die Protokollführung vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag.

Es werden als Wahlhelfer*innen Daniela Heynen, Julia Koldau, Nathalie Ferko und Thomas Schlimme vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag.

Es wird festgestellt, dass form- und fristgerecht per Mail am 02.09.2026 und per Post am 28.08.2026 eingeladen wurde. Deborah Düring stellt die Geschäftsordnung der KMV vor und erläutert die Redezeiten.

Es wird Marlene Zimmer vorgestellt, die auf der Mitgliederversammlung als Awareness-Ansprechperson fungiert.



1. 1. Beschluss der Tagesordnung

Eva Thiem stellt die Tagesordnung für die Kreismitgliederversammlung vor. Änderungsanträge liegen nicht vor. Auf Nachfrage werden keine weiteren Wünsche geäußert. Es wurde am 21.09.2026 ein Dringlichkeitsantrag „Sozialstaat stärken, Kommunen entlasten, Armut bekämpfen.“ vom Kreisvorstand, Elke Voitl und Bastian Bergerhoff gestellt. Die Dringlichkeit wird von Tara Moradi eingebracht. Es meldet sich niemand für eine Gegenrede. Die Dringlichkeit wird abgestimmt. Der Dringlichkeit wird einstimmig zugestimmt. Die Tagesordnung wird abgestimmt. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

1. 2 Beschluss des Protokolls vom 14.06.2025

Deborah Düring fragt, ob es Anträge oder Widerspruch zum Protokoll der Kreismitgliederversammlung vom 26.09.2026 gibt. Es werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll wird mit drei Enthaltungen einstimmig beschlossen.

1. 3. Beschluss der Wahlordnung

Deborah Düring stellt die Wahlordnung, insbesondere die Redezeiten für die Kandidat*innen, vor. Sie ist im Anhang zu diesem Protokoll. Auf Nachfrage werden keine Anträge oder Einwände geäußert. Die Wahlordnung wird einstimmig beschlossen.

Gaby Hagmans, Direktorin vom Caritasverband Frankfurt am Main e.V. hält einen Gastbeitrag zum Thema Sozialpolitik.

2. Anträge

Deborah Düring teilt mit, dass drei Anträge gestellt wurden. Diese sind im Anhang zu diesem Protokoll aufgeführt. Zuerst wird der Dringlichkeitsantrag beraten.

2.3 „Sozialstaat stärken, Kommunen entlasten, Armut bekämpfen

Eva Thiem teilt mit, dass vom Kreisvorstand, Elke Voitl und Bastian Bergerhoff der Antrag „Sozialstaat stärken, Kommunen entlasten, Armut bekämpfen“ gestellt wurde. Eingebracht wird er von Elke Voitl. Es findet eine offene Debatte mit sechs quotiert gezogenen Beiträgen statt. In der Reihenfolge ihrer Nennung sprechen Beatrix Baumann, Deborah Düring, Emre Telyakar und Tara Moradi. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Dem Antrag „Sozialstaat stärken, Kommunen entlasten, Armut bekämpfen“ wird einstimmig zugestimmt.

Es wird Bastian Bergerhoff gedankt von Tara Moradi und Burkhard Schwetje für seine Arbeit als Kämmerer der Stadt Frankfurt. Es werden Laudatios gehalten von Gaby Hagsmann und Thomas Raasch, und ein Video gezeigt.



2.2 „Aufbau einer Kreisverbandsspartnerschaft zwischen Frankfurt am Main und Leipzig“

Eva Thiem teilt mit, dass vom Kreisvorstand ein Antrag gestellt wurde zur Kreisverbandsspartnerschaft mit dem KV Leipzig. Vor der Einbringung wird eine Video-Grußbotschaft vom Kreisverband Leipzig gezeigt. Der Antrag wird eingebracht von Nathalie Ferko. Der Antrag wird abgestimmt. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

2.3. Kodex für Delegierte des Kreisverbandes Frankfurt zur Bundesdelegiertenkonferenz

Deborah Düring teilt mit, dass vom Kreisvorstand der Antrag „Kodex für Delegierte des Kreisverbandes Frankfurt zu Bundesdelegiertenkonferenzen“ gestellt wurde. Der Antrag wird von Katharina Meixner eingebracht. Der Antrag wird abgestimmt. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt bei einer Enthaltung.

Das Präsidium wechselt zu Dimitrios Bakakis und Pia Troßbach.

3. Jahresabschluss

Daniela Heynen stellt den Jahresabschluss für 2025 vor. Jakob Grohall ließt den Bericht der KassenprüferInnen vor, die nicht anwesend sein können. Die KassenprüferInnen empfehlen die Entlastung. Es werden keine Fragen gestellt. Es wird abgestimmt über „Die Kreismitgliederversammlung beschließt, dass der Kreisvorstand finanziell entlastet, wird für das Jahr 2025.“ Die Kreismitgliederversammlung stimmt diesem einstimmig zu.

5b. Wahlen

3.1 Elf Delegierte BDK

(Sechs Frauenplätze)

Es werden sechs Frauenplätze von den elf Delegierten Plätzen zur BDK gewählt.

Pia Troßbach teilt mit, dass die schriftlichen Kandidaturen von Natalie Becker, Miriam Dahlke, Stella Ehlers, Paula Hübbe, Katharina Meixner, Valeska Simon, Marie Willms und Marlene Zimmer vorliegen. Die Kandidat*innen stellen sich in alphabetischer Reihenfolge vor:

Es stellt sich Natalie Becker vor. Ihr werden keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Miriam Dahlke vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Stella Ehlers vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Paula Hübbe vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Katharina Meixner vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Valeska Simon vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Marie Willms vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Marlene Zimmer vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 94 Stimmen abgegeben. Davon waren 92 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 47 Stimmen. Es entfielen auf Natalie Becker 63 Stimmen (68,47% Prozent),



auf Miriam Dahlke 62 Stimmen (67,39 Prozent), auf Stella Ehlers 62 Stimmen (67,39 Prozent), auf Paula Hübbe 60 Stimmen (65,22 Prozent), auf Katharina Meixner 63 Stimmen (68,47 Prozent), auf Valeska Simon 42 Stimmen (45,65 Prozent), auf Marie Willms 51 Stimmen (55,43 Prozent) und auf Marlene Zimmer 65 Stimmen (70,62 Prozent) bei keiner Gegenstimmen und keiner Enthaltung.

Damit sind Marlene Zimmer, Katharina Meixner, Natalie Becker, Miriam Dahlke, Stella Ehlers und Paula Hübbe gewählt. Sie nehmen die Wahl an. Ein zweiter Wahlgang ist nicht erforderlich.

In der Auszählpause findet Tagesordnungspunkt 3. „Ehrung der ausgeschiedenen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Magistratsvertreter*innen“ statt. Tara Moradi und Burkhard bedanken sich bei Hamidul Khan, Anna Grundel und Christian Setzepfand.

(Offene Plätze)

Es werden fünf offene Plätze von den elf Delegierten Plätzen zur BDK gewählt.

Pia Troßbach teilt mit, dass die schriftlichen Kandidaturen von Armin Bernsee, Christian Kruse, Emre Telyakar, Fabian Koschitzki, Fabian Schneck, Jakob Grohall, John Marco Paul, Patrick Kadereit, Titus Dharmababu und Tom Oettinger vorliegen. Pia Troßbach fragt, ob Kandidat*innen aus dem letzten Wahlgang erneut kandidieren möchten. Es kandidieren weiter Marie Willms und Valeska Simon. Weitere Kandidaturen werden nicht angemeldet.

Es stellt sich Armin Bernsee vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Christian Kruse vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Emre Telyakar vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Fabian Koschitzki vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Fabian Schneck vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Jakob Grohall vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich John Marco Paul vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Patrick Kadereit vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Titus Dharmababu vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Tom Oettinger vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 84 Stimmen abgegeben. Davon waren 84 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 43 Stimmen. Es entfielen auf Armin Bernsee 23 Stimmen (27,38 Prozent), auf Christian Kruse 35 Stimmen (41,67 Prozent), auf Emre Telyekar 40 Stimmen (47,61 Prozent), auf Fabian Koschitzki 37 Stimmen (44,04 Prozent), Fabian Scheck 24 Stimmen (28,57 Prozent), Jakob Grohall 31 Stimmen (36,9 Prozent), John Marco Paul 33 Stimmen (39,29% Prozent), Marie Willms 29 Stimmen (35,52 Prozent), Patrick Kadereit 16 Stimmen (19,04 Prozent), Titus Dharmababu 48 Stimmen (57,14 prozent), Tom Oettinger 37 Stimmen (44,04 prozent) und Valeska Simon 21 Stimmen (25 Prozent). Damit ist Titus Dhamababu gewählt. Er nimmt die Wahl an. Es ist ein zweiter Wahlgang nötig.

Es kandidieren im zweiten Wahlgang Armin Bernsee, Christian Kruse, Emre Telyakar, Fabian Koschitzki, Fabian Schneck, John Marco Paul, Patrick Kadereit, und Tom Oettinger



Es wurden 71 Stimmen abgegeben. Davon waren 71 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 36 Stimmen. Es entfielen auf Armin Bernsee 12 Stimmen (16,9 Prozent), auf Christian Kruse 27 Stimmen (38,02 Prozent), auf Emre Telyekar 41 Stimmen (57,75 Prozent), auf Fabian Koschitzki 34 Stimmen (47,89 Prozent), Fabian Scheck 15 Stimmen (21,12 Prozent), John Marco Paul 29 Stimmen (40,85 Prozent), Marie Willms 25 Stimmen (35,221 Prozent), Patrick Kadereit 9 Stimmen (12,68 Prozent), Tom Oettinger 34 Stimmen (47,89 Prozent) und Valeska Simon 15 Stimmen (21,12 Prozent), bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung. Damit ist Emre Telyekar gewählt. Er nimmt die Wahl an. Es ist ein dritter Wahlgang nötig. In diesem sind die drei Kandidat*innen mit den meisten Stimmen gewählt.

Es kandidieren im dritten Wahlgang Christian Kruse, Fabian Koschitzki, John Marco Paul und Tom Oettinger. Es wurden 66 Stimmen abgegeben. Davon waren 65 Stimmen gültig. Es gibt im dritten Wahlgang kein Quorum. Es entfielen auf Christian Kruse 38 Stimmen (58,46 Prozent), auf Fabian Koschitzki 38 Stimmen (58,46 Prozent), auf John Marco Paul 44 Stimmen (67,69 Prozent) und auf Tom Oettinger 41 Stimmen (63,07 Prozent). Damit sind John Marco Paul und Tom Oettinger gewählt. Der Münzwurf entscheidet, dass zudem Fabian Koschitzki gewählt ist. Sie nehmen die Wahl an.

In der den Auszählpausen berichten Tina Zapf-Rodriguez und Wolfgang Siefert für die Magistratsgruppe und Miriam Dahlke für die Landtagsfraktion.

3.2 Elf Ersatzdelegierte

(Sechs Frauenplätze)

Es werden sechs Frauenplätze von den elf Ersatzdelegierten Plätzen zur BDK gewählt.

Pia Troßbach teilt mit, dass die Kandidaturen von Julia Eberz, Julia Frank, Tara Moradi, Valeska Simon, Ingrid Wiemann und Marie Willms.

Es stellen sich die Kandidat*innen in alphabetischer Reihenfolge vor.

Es stellt sich Julia Eberz vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Julia Frank vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Tara Moradi vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es stellt sich Ingrid Wiemann vor. Es werden ihr keine Fragen gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 55 Stimmen abgegeben. Davon waren 56 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 29 Stimmen. Es entfielen auf Julia Eberz 34 Stimmen (60,71 Prozent), Julia Frank 36 Stimmen (64,28 Prozent), auf Tara Moradi 40 Stimmen (71,42 Prozent), auf Valeska Simon 38 Stimmen (67,86 Prozent), auf Ingrid Wiemann 42 Stimmen (75 Prozent) und Marie Willms 51 Stimmen (91,07 Prozent) bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung. Damit sind alle Kandidatinnen gewählt. Ein zweiter Wahlgang ist nicht notwendig.

Die weiblichen Ersatzdelegierten sind in folgender Reihenfolge gewählt:

1. Marie Willms
3. Ingrid Wiemann



- 5. Tara Moradi
- 7. Valeska Simon
- 9. Julia Frank
- 11. Julia Eberz

In der Auszählpause berichten Robin Kitten und Marlene Zimmer über den Haustürwahlkampf, Dimitrios Bakakis für die Römerfraktion, Marie Willms für die Grüne Jugend Frankfurt. Und Tara Moradi über den Strukturprozess des Kreisverbandes.

(Offene Plätze)

Es werden fünf offene Plätze von den elf Ersatz-Delegierten Plätzen zur BDK gewählt

Pia Troßbach teilt mit, dass die Kandidaturen vorliegen von Armin Bernsee, Jürgen Heßler, Hanno Kühn, Christian Kruse, Wolfgang Strengmann-Kuhn, Dominik Wiese, Jakob Grohall, und Patrick Kadereit.

Es stellt sich Jürgen Heßler vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es wird Hanno Kühn von Daniela Heyen vorgestellt. Es werden ihm keine Fragen über ihn gestellt.

Es stellt sich Wolfgang Strengmann-Kuhn vor. Es werden ihm keine Fragen gestellt.

Es wird Dominik Wiese von Daniela Heyen vorgestellt. Es werden ihm keine Fragen über ihn gestellt.

Es wird abgestimmt. Es wurden 47 Stimmen abgegeben. Davon waren 47 Stimmen gültig. Das Quorum liegt bei 24 Stimmen. Es entfielen auf Armin Bernsee 23 Stimmen (48,93 Prozent), Jürgen Heßler 6 Stimmen (12,77 Prozent), Hanno Kühn 14 Stimmen (29,89 Prozent), auf Christian Kruse 32 Stimmen (68,09 Prozent), auf Wolfgang Strengmann-Kuhn 20 Stimmen (42,55 Prozent), auf Dominik Wiese 19 Stimmen (40,42 Prozent), auf Jakob Grohall 30 Stimmen (63,82 Prozent), und auf Patrick Kadereit 16 Stimmen (34,04 Prozent) bei keiner Gegenstimme und Enthaltung.

Damit ist Christian Kruse auf Platz 2 und Jakob Grohall auf Platz 4 gewählt. Sie nehmen die Wahl an. Es braucht einen zweiten Wahlgang.

Es kandidieren weiter Armin Bernsee, Patrick Kadereit, Hanno Kühn, Wolfgang Strengmann-Kuhn und Dominik Wiese. Es wird abgestimmt. Es wurden 41 Stimmen abgegeben. Davon waren 41 Stimmen gültig. Es entfielen auf Armin Bernsee 25 Stimme (60,98 Prozent), auf Patrick Kadereit 19 Stimmen (46,34 Prozent), auf Hanno Kühn 17 Stimmen (41,46 Prozent), auf Wolfgang Strengmann-Kuhn 25 Stimmen (60,98 Prozent), und Dominik Wiese 15 Stimmen (36,59 Prozent) bei keiner Gegenstimme und Enthaltung. Damit sind Armin Bernsee und Wolfgang Strengmann-Kuhn gewählt. Das Los entscheidet, dass Armin Bernsee auf Platz 6 und Wolfgang Strengmann-Kuhn auf Platz 8 gewählt ist. Sie nehmen die Wahl an. Es ist ein dritter Wahlgang notwendig. Es kandidieren weiter Patrick Kadereit, Hanno Kühn und Dominik Wiese. Es wird abgestimmt. Es wurden 30 Stimmen abgegeben. Es waren 29 Stimmen gültig. Es gibt im dritten Wahlgang kein Quorum. Es entfielen Patrick Kadereit 15 Stimmen, auf Hanno Kühn 12 Stimmen und auf Dominik Wiese 2 Stimmen. Damit ist Patrick Kadereit auf Platz 10 gewählt. Er nimmt die Wahl an.



Die offenen Ersatzdelegierten Plätze sind in folgender Reihenfolge gewählt.

2. Christian Kruse
4. Jakob Grohall
6. Armin Bernsee
8. Wolfgang Strengmann-Kuhn
10. Patrick Kadereit

Die Ersatzdelegierten sind in folgender Reihenfolge gewählt:

1. Marie Willms
2. Christian Kruse
3. Ingried Wiemann
4. Jakob Grohall
5. Tara Moradi
6. Armin Bernsee
7. Valeska Simon
8. Wolfgang Strengmann-Kuhn
9. Julia Frank
10. Patrick Kadereit
11. Julia Eberz

6. Verschiedenes

Pia Tropbach kündigt eine Podiumsdiskussion „Nach den Landtagswahlen“ am Dienstag den 19:30 im Haus am Dom an, an der Omid Noruipour teilnimmt.

Pia Troßbach und Dimitrios Bakakis bedanken sich bei den vielen Mitgliedern, die durch ihre Unterstützung, die KMV ermöglicht haben.

Die KMV endet um 20:25 Uhr.

Anhang

B1 Tara Moradi

Tagesordnungspunkt: 5.2. BDK-Ersatzdelegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 28
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Paveh (Iran)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich hab mit meiner Kandidatur bis zu Schluss gewartet, weil ich eigentlich nur kandidieren möchte, wenn nicht genug Basismitglieder ihren Hut in den Ring werfen.

Ich werde als Sprecherin des Kreisverbands ohnehin zur BDK fahren. Daher biete ich mich als Ersatzdelegierte für den Kreisverband an, so kann ich im Zweifel unsere Delegierten und anderen Ersatzdelegierten unterstützen, ohne weitere Kosten für den Kreisverband zu verursachen.

Wenn Ihr Fragen zu mir und meinen Standpunkten habt, dann meldet Euch jederzeit bei mir!

Ich freue mich auf die KMV und hoffentlich auf Euer Vertrauen.

Feministische Grüße

Tara Moradi

Tara.moradi@gruene-frankfurt.de

Signal: @tara_moradi.97

F1 Miriam Dahlke

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 37
Geschlecht: W
Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Frankfurter Grüne,

wir leben seit mehreren Jahren in einer Welt voller überlappender Krisen. Aktuell spitzt sich die Lage weiter zu: durch hybride Angriffe, einen Hitzesommer, der zeigt, dass die Klimakrise längst kein abstraktes Zukunftsthema mehr ist, und durch Angriffe auf unsere Demokratie. In einer solchen Zeit suchen Menschen nach Halt und Orientierung. Einfache Antworten gibt es nicht – auch wenn Rechtsextreme uns gerade vor Wahlen etwas anderes versprechen.

Als Grüne wollen wir nicht erzählen, dass alles bleiben kann, wie es ist. Wir wollen zeigen, dass wir Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit haben. Wir brauchen eine positive Erzählung von Zukunft.

Wenn der Bus im ländlichen Raum nicht mehr fährt, die Kneipe schließt, der Arzt fehlt oder die Wohnung unbezahlbar wird, fühlen sich Menschen zu Recht zurückgelassen. Rechtsextreme versuchen, an diese Erfahrungen anzuknüpfen – mit der Sehnsucht nach einem vermeintlich besseren Gestern, das es so nie gegeben hat.

Unsere GRÜNE Antwort darauf muss eine Vorstellung davon sein, wie wir gemeinsam Zukunft gestalten können. Deutschland steht vor enormen Aufgaben: Wir müssen unsere Infrastruktur modernisieren, unsere Wirtschaft transformieren, die Energieversorgung umbauen und Kommunen, Schulen und Hochschulen zukunftsfähig machen. Das ist vor allem ist es eine riesige Chance.

Wir können unser Land moderner und lebenswerter machen. Wir können Infrastruktur schaffen, die auch in 20 Jahren noch funktioniert. Wir können neue Industrien und Arbeitsplätze schaffen, Energie hier bei uns produzieren und Innovationen entwickeln, statt ihnen hinterherzulaufen. Wir können die Transformation zu einer Erfolgsgeschichte machen.

Dafür möchte ich mich auf der BDK einsetzen und gemeinsam mit euch dafür kämpfen, dass unsere positive grüne Zukunftserzählung auch bei den Menschen ankommt.

Ich bin Miriam Dahlke, seit 2012 GRÜNES Mitglied, Master of Economics 2014, seit 2016 und bis heute Fraktionsvorsitzende im Ortsbeirat 7 (Rödelheim, Hausen, Industriebhof, Praunheim) und seit 2019 im Landtag - aktuell als eine von vier GRÜNEN Abgeordneten aus Frankfurt. Dort bin ich seit 2024 Parlamentarische Geschäftsführerin und haushaltspolitische Sprecherin, bin also für die Organisation und parlamentarischen Abläufe unserer Fraktion zuständig und kämpfe für eine zukunftsfähige, feministische Haushaltspolitik.

Ich bitte euch um euer Vertrauen, um in einem tollen Team Frankfurt und Hessen bei der nächsten Runde BDKs mit vertreten zu können.

F2 Marlene Zimmer

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 39
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Wiesbaden

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

seit Juni 2025 bin ich Beisitzerin im Kreisvorstand und all die Worte, die diese Erfahrung beschreiben könnten, passen hier nicht hin. Kurz gesagt: es war wahnsinnig viel und wahnsinnig schön. Ich habe mehr gelernt, als ich für möglich gehalten hätte und unglaubliche Freude an der Kommunalpolitik gefunden.

Ich bin Neumitglieder Beauftragte und treffe deswegen ständig Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen zu uns gekommen sind, sie wollen zum Teil unterschiedliche Dinge, aber was sie alle eint, ist eines: sie möchten aktiv sein. Für etwas kämpfen. Sich nicht ohnmächtig fühlen. Eine positive Geschichte über die Zukunft erzählen.

Und das möchte ich auch. Gerade jetzt, vor allem jetzt. Demokratie hat immer noch die besten Antworten und davon können wir Menschen überzeugen unter anderem indem wir unsere demokratischen Prozesse mit so viel Leidenschaft, Freude und Respekt behandeln, wie sie es verdienen. Auch oder gerade dann, wenn es Fetzerei gibt oder die Sitzung die ganze Nacht geht.

Ich möchte diese Verantwortung für unseren Kreisverband übernehmen. Durch mein Ehrenamt weiß ich viel über unsere aktuellen Themen und was ich nicht weiß, das möchte ich lernen. Ich freue mich sehr, wenn Ihr mir Euer Vertrauen schenkt.

Bei Fragen meldet Euch jederzeit via Signal oder per Mail. Bis Samstag.

Eure Marlene

F3 Katharina Meixner

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 32
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Mannheim

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

seit 2023 darf ich unseren Kreisverband als BDK Delegierte vertreten und möchte mich auch für die kommenden Bundesdelegiertenkonferenzen wieder um dieses Mandat bewerben.

In den vergangenen Jahren habe ich dabei nicht nur viel Erfahrung auf den BDKs gesammelt, sondern mich auch zunehmend bundespolitisch vernetzt. Seit drei Jahren engagiere ich mich in der **BAG Frauenpolitik**, seit zwei Jahren in der **BAG Europa** und seit Ende letzten Jahres darf ich Hessen im **Bundesfrauenrat** vertreten. Besonders die Arbeit zu **intersektionalem Feminismus** und **Europa** hat meinen politischen Blick in den vergangenen Jahren geprägt. Gleichzeitig ist die **Klimapolitik** nach wie vor der Grund, weshalb ich mich bei den Grünen engagiere. Als Meteorologin und Doktorandin in den Atmosphärenwissenschaften begleitet mich die Klimakrise nicht nur politisch, sondern auch wissenschaftlich jeden Tag.

Europa ist für mich nicht nur ein politisches Arbeitsfeld, sondern eine Frage, wie wir als Partei über unsere Zukunft sprechen. Wir Bündnisgrüne sind von der ersten Stunde an eine europäische Partei. Die im vergangenen Jahr entwickelte Europastrategie des Bundesvorstands ist für mich deshalb ein wichtiger erster Schritt, diesen Anspruch auch innerhalb unserer Parteistrukturen stärker mit Leben zu füllen. **Denn gerade in Zeiten, in denen Nationalismus und Abschottung wieder stärker werden, müssen wir darüber sprechen, wie europäische Zusammenarbeit uns stärker macht.**

Das zeigt sich für mich an ganz unterschiedlichen Fragen: Wie gestalten wir neue Formen europäischer Partnerschaft, etwa die von der Kommission vorgeschlagene assoziierte Mitgliedschaft Kanadas? Wie gehen wir mit den Beitrittsprozessen und der weiteren Integration neuer Mitgliedstaaten um? Wie schützen wir unsere Demokratie vor Desinformation und ausländischer Einflussnahme und schaffen technologische Souveränität? Und wie sorgen wir dafür, dass der Green Deal nicht zurückgedreht wird, sondern Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Zukunft zusammen gedacht werden? Gerade die aktuellen Debatten auf europäischer Ebene zeigen, wie konkret Europa ist: beim Schutz von Kindern und Jugendlichen im Netz, bei nachhaltiger öffentlicher Beschaffung oder beim Schutz unserer Demokratien.

Ich möchte deshalb, dass Europa in unserer Partei und vor Ort sichtbarer wird: in Frankfurt, in Hessen und in unseren Kreisverbänden. Denn 2029 steht uns ein politisches Superwahljahr bevor. Innerhalb weniger Monate werden Landtagswahl, Bundestagswahl und Europawahl aufeinandertreffen. Ich möchte, dass wir bis dahin gemeinsam eine klare Antwort darauf haben, für welches Europa wir kämpfen. Nicht nur als Mitglieder, sondern auch gegenüber den Menschen, die wir für unsere Politik gewinnen wollen. **Europa darf nicht alle fünf Jahre zur Europawahl sichtbar werden. Wir müssen schon heute zeigen, warum Zusammenarbeit in Europa unsere Stärke ist und welches Europa wir gemeinsam gestalten wollen.**

Die vergangenen Wahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern haben mir gleichzeitig noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt, dass wir uns dringend mit einer weiteren Frage beschäftigen müssen: **Wie schützen wir unsere Demokratie?**

Während meiner Wahlkampfunterstützung in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern wurde mir immer klarer, dass wir diese Frage nicht erst beantworten dürfen, wenn der Fall X eingetreten ist. Wir müssen gemeinsam darüber sprechen, welchen Gefahren vulnerable Gruppen im Fall einer rechtsextremen Landes- oder Bundesregierung ausgesetzt wären. Wo brauchen wir Schutzstrukturen? Was müssen wir kommunal, auf Landesebene und im Bund vorbereiten? Wie stärken wir Zivilgesellschaft und demokratische Institutionen? Und wie gehen wir als Partei mit der Frage der Brandmauer um, wenn sich die politische Landschaft weiter verändert?

Dabei möchte ich hier in Hessen nicht nur reagieren, wenn demokratische Strukturen bereits unter Druck geraten. Wir müssen vorbereitet sein, solidarisch handeln und unsere Demokratie aktiv verteidigen. Bundespolitik darf nicht losgelöst von dem entstehen, was in unseren Kreisverbänden passiert. Wir wissen vor Ort, wo Strukturen funktionieren, wo sie fehlen und welche Unterstützung tatsächlich gebraucht wird. Gleichzeitig können wir als Kreisverbände voneinander lernen und uns gegenseitig stärken. Meine Erfahrungen aus Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern zeigen für mich, wie wichtig diese Vernetzung ist. Wenn ein Landesverband Wahlkampf macht, darf er nicht alleine kämpfen. Wenn demokratische Strukturen unter Druck geraten, müssen wir füreinander eintreten.

Ich möchte Frankfurt deshalb weiterhin auf der BDK vertreten und meine Erfahrung als Delegierte, meine bundespolitische Vernetzung und meine Perspektive aus Feminismus, Europa und Klimawissenschaft einbringen. Mit klarer Haltung, total viel Lust auf Debatten (wie ihr wisst auch auf Satzungsdebatten^^) und dem Anspruch, nicht nur Frankfurt auf Bundesebene zu vertreten, sondern Bundespolitik auch zurück nach Frankfurt zu bringen.

Ich freue mich über eure Unterstützung!

Liebe, feministische Grüße
Kathi

P.S.: Bei Fragen einfach bei mir melden! :-)

#####

BDK: Bundesdelegiertenkonferenz, BAG: Bundesarbeitsgemeinschaft, LAG: Landesarbeitsgemeinschaft

Grüne Vita:

- Seit 2025: Gründerin und Teil des Sprecher*innenteams der LAG Feminismus Hessen
- Seit 2025: Teil des Koordinator*innen Teams der UAG Europa (LAG FREI) Hessen
- Seit 2025: Delegierte für die BAG Europa (davor schon ohne Delegation aktiv)
- Seit 2025: Delegierte für die BAG Frauenpolitik (davor 2 Jahre Ersatzdelegierte & aktives Mitglied der BAG)
- Seit 2024: Ersatzdelegierte für den KV Frankfurt am Main für den Parteirat Hessen
- Seit 2022: Ersatzdelegierte des KV Frankfurts für den Landesfrauenrat Hessen
- Seit 2022: Beisitzerin im Kreisvorstand Frankfurt am Main
- 2021 / 2023: Mitglied im Wahlkampfteam der GRÜNEN JUGEND HESSEN zur Bundestagswahl 2021 und Landtagswahl 2023
- 2021-2022: Beisitzerin im Vorstand der Grünen Jugend Frankfurt
- Seit 2020 Mitglied bei Bündnis 90 / DIE GRÜNEN und der Grünen Jugend

Vita:

- Seit Mai 2023 Doktorandin am Institut für Atmosphäre und Umwelt, Goethe Universität Frankfurt
- 2018 – 2023 Bachelor- und Masterstudium im Fach Meteorologie an der Goethe Universität Frankfurt
- 2013 – 2018 Bachelorstudium im Fach Biophysik an der Goethe Universität (abgebrochen)
- 1994 in Mannheim geboren

Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten:

- 2024-2026: Delegierte für den Verband Hochschule und Forschung in der GEW Hessen (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)
- Seit 2023: Mitglied im Gleichstellungsrat am Fachbereich 11, Goethe Universität
- Seit 2018: Mitglied bei Viva con Agua de St. Pauli e.V. / Crew Frankfurt am Main (Ansprechperson für verschiedene Bereiche, aktuell nur noch einfaches Mitglied)

- 2019 - 2023: aktiv in verschiedenen studentischen Initiativen zu Klimagerechtigkeit
- 2013 - 2023: aktiv in den Fachschaften Physik und Meteorologie, aktive Gremienarbeit in der studentischen Vertretung, lokal und auf Bundesebene

F5 Valeska Simon

Antragsteller*innen: Valeska Simon Valeska Simon (KV
Frankfurt)

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 50

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

mein Name ist Valeska Simon. Ich bin seit Ende Januar 2025 bei Euch im Kreisverband Frankfurt am Main in der Stadtteilgruppe Bockenheim. Was mich total an uns begeistert, ist die Herzlichkeit und Begeisterung mit der ich empfangen worden bin. Ich konnte mich auch fast sofort niedrigschwellig einbringen und mitwirken.

Hauptberuflich bin ich Gehaltsabrechnerin. Hier setze ich um, was gesetzlich auf Bundesebene im Sozialversicherungsrecht und Lohnsteuerrecht beschlossen wird.

Das Thema, das mich antreibt, ist Gerechtigkeit. Das ist in den letzten Jahren mein Fixstern geworden und ich bin dafür als pflegendes Elternteil ganz besonders herausgefordert.

In den letzten 1,5 Jahren habe ich viel mit euch erlebt und viel mit euch bewegt. In der AG Bildung am Kommunalwahlprogramm mitgeschrieben, ich durfte für den Ortsbeirat 2 und die Stadtverordnetenversammlung kandidieren. Ich darf in der AG Stark für Demokratie im Kernteam mitwirken und bin im Sprecher*innenteam der LAG Recht und Demokratie.

Ich möchte meine verschiedenen Tätigkeiten inhaltlich auf verschiedenen Ebenen miteinander verbinden und mich weiter inhaltlich einsetzen.

Deshalb bewerbe ich mich als Bundesdelegierte. Hier kann ich direkt mitwirken und mich mit den Themen auf einer anderen Ebene beschäftigen und auch Wissen aus verschiedenen Richtungen sammeln und einbringen.

Denn Delegierte zu sein bedeutet miteinander zu reden. Standpunkte verstehen lernen, Perspektivwechsel einnehmen zu können und sich gleichzeitig nicht vereinnahmen zu lassen und auch für Dinge einzustehen.

Ich freue mich über eure Stimme.

F6 Stella Ehlers

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 46
Geschlecht: w
Geburtsort: Rostock

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich kandidiere als Delegierte für die Bundesdelegiertenkonferenz 2026, weil ich Frankfurt mit Neugier, Klarheit und echtem Interesse am Gegenüber vertreten möchte.

Seit Oktober 2024 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und seit Mitte 2025 Sprecherin der Stadtteilgruppe 1 in Frankfurt. In dieser Zeit habe ich viel gelernt: bei Haustürgesprächen, Wahlständen, Flyerverteilungen, Veranstaltungen und in der Organisation vor Ort. Besonders wichtig ist mir dabei immer, Menschen zuzuhören, Fragen zu stellen und unterschiedliche Perspektiven ernst zu nehmen.

Beruflich arbeite ich seit rund zwanzig Jahren bei der Deutschen Bahn - immer dort, wo Mobilität, IT, Vertrieb, neue Ideen und pure wirtschaftliche Überlegungen zusammenkommen. Ich bringe Erfahrung aus Projekt- und Führungsverantwortung, strategischem Denken und praktischer Umsetzung mit.

Mich treibt die Überzeugung, dass gute Politik dort beginnt und auch entsteht, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen und echtes Interesse zeigen.

Für die BDK möchte ich zuhören, nachfragen, Perspektiven aufnehmen und Frankfurter Erfahrungen einbringen. Ich würde mich sehr freuen, unseren Kreisverband als eine von elf Delegierten vertreten zu dürfen und dabei unsere Partei weiterzuentwickeln.

Eure

Stella Ehlers

F7 Natalie Becker

Antragsteller*innen: Natalie Becker Natalie Becker (KV
Frankfurt)
Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 39
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Dinslaken

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

am Tag der KMV werden vermutlich tausende Menschen deutschlandweit auf die Straße gehen, um gegen die geplanten Sparmaßnahmen im sozialen Bereich zu demonstrieren. Schon seit Monaten begleitet die Kürzungsdebatte den öffentlichen Diskurs. Bei vielen Menschen schüren sich Ängste, denn gleichzeitig herrscht auf so vielen Ebenen große Unsicherheit.

Eine Reform unseres Sozialsystems ist nötig, ja. Aber sie darf nicht bei denen sparen, die ohnehin am

wenigsten haben. Es braucht eine Systemveränderung: hin zu effizienteren Strukturen, weniger komplizierten Anträgen und weniger unterschiedlichen Zuständigkeiten, die eine einzelne Person in einer Krisensituation aufsuchen muss.

Und was es vor allem bräuchte, wäre eine Regierung, die diesen Prozess kommunikativ gut begleitet, Hoffnung verbreitet und ein positives Bild der Zukunft zeichnen kann. Stattdessen erleben wir einen Kanzler, der uns alle vor allem als Arbeitsmaschinen zu sehen scheint, die funktionieren sollen. Einen Kanzler, der lieber an seiner Macht festhält, als Verantwortung für unser Land zu tragen, der mehr Vorbereitungen auf den Wahlsieg der Linkspartei in Berlin treffen will, statt echte Maßnahmen gegen eine immer stärker werdende AfD und einen möglichen ersten AfD-Ministerpräsidenten in Sachsen-Anhalt umzusetzen.

Das macht Angst.

Unsere BDK im Dezember wird sich zu einem großen Teil mit diesen aktuellen Fragen rund um die Sozialdebatte beschäftigen. Wir brauchen grüne Antworten – und die gibt es. **Denn unsere Sozialpolitik steht für Menschlichkeit.**

Ich bin eine der Koordinator*innen der AG Soziales und Gesundheit in unserem Kreisverband sowie eine der Sprecher*innen der LAG Arbeit und Soziales. Auch beruflich bin ich in diesem Bereich unterwegs, bei einem Verein für berufliche Förderung von Frauen, mit einem Fokus auf Alleinerziehende und migrantische Frauen. In den Vereinen, die sich mit diesen und ähnlichen Themen beschäftigen, wird sehr genau beobachtet, wie sich die Debatte entwickelt. Es wird versucht, Vorkehrungen zu treffen, falls Gelder versiegen oder bestimmte woke Themen nicht mehr unterstützt werden.

Als Fraktionsvorsitzende im Ortsbeirat 5 bringe ich außerdem die Perspektive der kleinsten kommunalpolitischen Ebene mit. Gerade in den Bürger*innensprechstunden stelle ich mir immer wieder die Frage: Wer spricht hier eigentlich gerade nicht? Wer ist wegen Care-Arbeit verhindert, wer wegen sprachlicher Barrieren und wer kennt dieses Gremium überhaupt nicht? Es darf nicht immer nur nach denen gehen, die am lautesten sind. Viele wichtige Stimmen hören wir oft gar nicht.

Es braucht jetzt starke Grüne Antworten auf die Fragen, die die Menschen bewegen. **Was uns Grüne besonders auszeichnet, ist unsere Haltung** und die ist jetzt gerade mehr gefragt denn je. Wir können vom Parteitag aus Berlin ein **starkes Signal und Hoffnung** ins Land schicken. Daran würde ich liebend gerne mitwirken.

Darum möchte ich sehr gerne als Delegierte zu unserem nächsten Parteitag fahren und natürlich auch die Widerwahl von Franziska und Felix unterstützen.

Ich freue mich über eure Unterstützung.

Liebe Grüße

Natalie

FE1 Julia Eberz

Tagesordnungspunkt: 5.2. BDK-Ersatzdelegiertenwahl (11 Plätze)

Angaben

Alter: 56
Geschlecht: Weiblich
Geburtsort: Bendorf

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

ich finde es schade, dass (bisher) so wenig Basismitglieder für die BDK kandidieren. Sollte es nicht genügend weibliche Basismitglieder geben, die als (Ersatz)Delegierte kandidieren, würde ich meine Kandidatur aufrecht erhalten, ansonsten ziehe ich diese zurück.

Also Mädels, traut Euch, kandidiert, und genießt die BDK.

Julia

O1 Jakob Grohall

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 22
Geschlecht: Männlich
Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bin Jakob, 22 Jahre alt, Frankfurt Bub, Jurastudent und arbeite nebenbei im Rettungsdienst.

Seit etwa einem Jahr bin ich bei den Grünen aktiv. In dieser Zeit habe ich vor allem eines schätzen gelernt: den politischen Streit. Klare Haltung, unterschiedliche Meinungen und auch harte Diskussionen gehören für mich zu einer lebendigen Demokratie. Genauso wichtig ist aber, dass wir uns danach weiterhin respektvoll begegnen und gemeinsam Politik machen können.

Diesen Spirit möchte ich mit zur BDK nach Berlin nehmen. Ich möchte dort für ein starkes Gesundheitssystem,

unsere Demokratie und unseren Planeten streiten – und für eine politische Kultur, in der Haltung, Kompromissbereitschaft und ein gutes Miteinander zusammengehören.

Deshalb bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme als Frankfurter Delegierter zur BDK.

Jakob

O2 Fabian Koschitzki

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 43
Geschlecht: männlich
Geburtsort: Rostock

Selbstvorstellung

Fabian Koschitzki

*Koordinator der AG „Stark für Demokratie“
Initiator des „Bündnisses gegen Rechtsextremismus Frankfurt“
Geboren in Rostock, Wahlfrankfurter seit 2008
Vater zweier Kinder*

Liebe alle,

Ich bin politisch aktiv, weil ich aus der Ohnmacht herauswollte. Ich möchte nicht tatenlos zusehen, wie eine

laute, gut organisierte Minderheit unsere Gesellschaft immer weiter nach rechts rückt. Denn diese Ohnmacht tut mir nicht gut.

Seit 3 Jahren bin ich bei den Grünen aktiv, immer mittendrin – von Anfang an. In Wahlkämpfen, in der Stadtteilgruppe, in unserer AG „Stark für Demokratie“. Nein, natürlich verändere ich dadurch nicht die ganze Welt. Aber ich erfahre ein Gefühl von Wirksamkeit und kann andere Menschen mit diesem Gefühl positiv anstecken.

Diese **Wirksamkeit** ist einer der Gründe, warum ich als Delegierter zur BDK fahren möchte. Es ist die Möglichkeit, eine der Stimmen zu sein, welche die Ausrichtung der Grünen für die Zukunft mitbestimmt. Und ich möchte lernen, wie um diese Ausrichtung gerungen wird.

Aber mich treibt noch ein weiterer Grund an, mich als Delegierter zu bewerben: **Die Neugier!**

Ich möchte lernen, welche Erfahrungen die Wahlkämpfer*innen aus dem Osten gesammelt haben. Wie haben sie es geschafft, Menschen für ihre Politik zu begeistern, obwohl ihnen dort wie nirgends sonst in Deutschland Verachtung entgegengebracht wird. Und lernen, was wir hier davon auf Frankfurt übertragen können (beispielsweise für unsere Wahlkämpfe in heute schon „blauen“ Stadtvierteln).

Ich bin neugierig zu erfahren, welche neuen Ansätze unsere Partei entwickelt, um der immer größer werdenden Frustration der Bevölkerung zu begegnen. Die Rechten schüren diese Angst und diese Frustration mit einer Dystopie vom untergehenden Deutschland. Und gleichzeitig sind sie für Wähler*innen so attraktiv, weil sie der Wirksamkeit von Politik wieder Glaubwürdigkeit verschaffen. Sie sagen „wir machen das – egal was andere dazu sagen“.

Ich wünsche mir, dass wir Grünen der Dystopie eine Utopie entgegenstellen. Eine Utopie, hinter der sich die Menschen versammeln. Eine Utopie, für die es sich lohnt, Kräfte zu mobilisieren um dieses Land zu verändern. Und dass wir Grünen eine mutige Politik machen, die Wirksamkeit der Politik für die Bevölkerung sichtbar macht. Für diese **positive Vision** möchte ich mich auf der DBK einsetzen.

Ich freue mich auf die intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Anträgen vorab und welche Position wir als Frankfurter Grüne hierzu erarbeiten. Wenn ihr möchtet, tausche ich mich gerne mit Euch zu den Anträgen aus und nehme Eure Argumente mit in die Gespräche.

Mit einem starken Team von Frankfurter Grünen möchte ich Eure Anliegen bei der kommenden Bundesdelegiertenkonferenz vertreten. Dafür bitte ich Euch um Eure Stimme und Euer Vertrauen.

Herzlichst
Euer Fabian

O3 Fabian Schneck

Antragsteller*innen: Fabian Schneck Fabian Schneck (KV Frankfurt)

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 39

Geburtsort: Mainz

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte uns als KV Frankfurt auf der kommenden BDK als Delegierter vertreten und bitte Euch um Eure Unterstützung.

Ich bin 39 Jahre alt, Physiker und wohne seit 2013 in Frankfurt. Seit 2024 bin ich Mitglied der Grünen. Politisiert hat mich der Wunsch, mich dafür einzusetzen, dass meine beiden Kinder in einer lebenswerten Welt aufwachsen.

Seit 2025 bin ich Sprecher der Stadtteilgruppe 2 (Bockenheim, Westend, Kuhwald). In den Wahlkämpfen zur Bundestags- und Kommunalwahl war ich an Haustüren und Ständen mit vielen Bürger*innen in Kontakt.

Ich möchte zur BDK meine frische Perspektive mitbringen. Gleichzeitig habe ich aber auch **klare Überzeugungen** zu bundespolitischen Themen, die mich leiten:

- Der **Klimawandel** ist die größte Herausforderung unserer Zeit und wir müssen mehr dafür tun, ihn zu verlangsamen und uns auf seine Folgen einzustellen
- Die größte Gefahr für den **Frieden** in Europa ist der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und wir müssen die Ukraine in ihrem Abwehrkampf stärker unterstützen
- Die größte Gefahr für die **Freiheit und Demokratie** in Deutschland ist die AFD. Wir müssen uns auf allen Ebenen für ein Verbotsverfahren einsetzen
- Die Konfliktlinien in unserer polarisierten Gesellschaft verlaufen nicht zwischen Ost und West, Alt und Jung oder Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Sondern zwischen denen, die mehr als genug haben und denen, die zu wenig haben. Hier müssen wir für **Ausgleich** sorgen und die besonders vulnerablen Gruppen im Blick haben

Ich werde mich auf die konkreten Themen, die auf der BDK diskutiert werden, im Vorfeld vorbereiten und lade jede*n von Euch ein, mit mir zu den Themen, die Euch bewegen, in Austausch zu kommen.

Ich freue mich über Eure Stimme.

Viele Grüße

Fabian (Schneck)

O4 Emre Telyakar

Antragsteller*innen: Emre Telyakar Emre Telyakar

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 31

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Frankfurter Grüne,

ich bin in Nied aufgewachsen, habe Elektroniker für Betriebstechnik gelernt und am Frankfurter Flughafen an der Gepäckförderanlage im Schichtbetrieb gearbeitet. Später habe ich Politikwissenschaft und Soziologie studiert und mich intensiv mit Migration, politischer Kommunikation und gesellschaftlichen Konflikten beschäftigt.

Dieser Weg prägt meine Politik bis heute.

Ich kenne Bildungsaufstieg nicht nur aus politischen Debatten, sondern habe ihn selbst erlebt. Ich weiß, wie unterschiedlich Lebensrealitäten in unserer Stadt sind, und wie wichtig es ist, dass Politik nicht nur über Menschen spricht, sondern über den Tellerrand schaut, ihre Probleme ernst nimmt und konkrete Antworten gibt.

Migration ist für mich eine der politischen Fragen, an denen sich entscheidet, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt gelingt. Unsere Antwort darf dabei nicht beim Widerspruch gegen rechts enden. Wir müssen selbst erklären können, wie gute Integration gelingt, Kinder die besten Bildungsmöglichkeiten erhalten, Teilhabe möglich wird und Menschen echte Zukunftsperspektiven bekommen. Dabei ist Migration keine Einbahnstraße, sondern Grund-DNA unserer Stadt!

Dazu gehört für mich klare Kante gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und auch Islamismus, ohne Leerstellen und ohne denen das Feld zu überlassen, die Probleme für Ausgrenzung und Spaltung nutzen.

In meiner politischen Arbeit versuche ich deshalb, Haltung und konkrete Lösungen zusammenzubringen: zuhören, vor Ort sein, Probleme ernst nehmen und sie mit in den Römer nehmen. In der neuen Wahlperiode beschäftige ich mich besonders mit Diversität, Migration, Demokratiebildung sowie Kinder- und Jugendpolitik.

Und bei allem bin ich vor allem einem treu geblieben: Dem dasein als Frankfurter Bub. Ich kenne Nied genauso wie den Römer, die Berufsschule genauso wie die Universität und politische Debatten genauso wie einige der Lebensrealitäten in den äußeren Stadtteilen. Dabei ist das Frankfurter*in sein mehr als nur geografische Lokalisierung. Es bestimmt, wer wir sind, wer in Zukunft an unseren Tischen sitzen soll und wen wir alles zum Essen einladen. Frankfurt ist Identitätsstiftend und schafft Zusammenhalt. Genau diese Frage wird in den nächsten Jahren bundespolitisch entscheidend sein: Wer wollen wir sein, und wie können wir den Kuchen größer machen, anstatt irgendjemanden ein Stück vom Kuchen wegzunehmen. Und es geht um nicht weniger, als den Kampf gegen autoritäre, populistische und rechtsextreme Kräfte zu gewinnen! Nicht nur durch klare Abgrenzung, sondern ein inklusives Angebot, das möglichst viele Menschen umfasst und eine gute Zukunft zeichnet, die aber auch Herausforderungen und Probleme klar adressiert.

Diese Perspektiven möchte ich auch auf der BDK einbringen: based, fachlich und mit klarer Haltung.

Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen als Frankfurter Delegierter für die BDK.

Euer
Emre

Kurze Grüne Vita:

War mal Sprecher der Grünen Jugend Frankfurt (ca. 2020), hat mal für Omid im Bundestagswahlkampf 2021 gejobbt, als der das Direktmandat geholt hat, seit 2022 dann bei unserer wundervollen Außenpolitischen Sprecherin Deborah Düring (MdB) das Wahlkreisbüro mitverantwortet und seit jüngster Zeit im Regionalbüro von unserer Miriam (MdL), damit Hessen noch Grüner wird! Außerdem bin ich nun in der zweiten Wahlperiode (seit 2021) im Römer Stadtverordneter unserer fantastischen Fraktion <3 Last but not least bin ich einer von zwei Landesparteiratsdelegierten der Grünen Frankfurt und habe schon die ein oder andere Gremienarbeit in

STGn (u.a. STG 6, Frankfurter Westen) oder LAGn (u.a. LAG Migration) verübt.

Bei Fragen schreibt mir gerne unter emre.telyakar@posteo.de oder sprecht mich auf der KMV einfach an :)

O5 Patrick Kadereit

Antragsteller*innen: Patrick Kadereit Patrick Kadereit (KV
Frankfurt)

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 47

Geschlecht: m

Geburtsort: Siegen

Selbstvorstellung

Liebe Grüne Parteifreunde,

mein Name ist Patrick Kadereit, aufgewachsen in Bremen und zum Wintersemester 1999/2000 nach Frankfurt gezogen, um hier Politikwissenschaften, Kulturanthropologie + Europäische Ethnologie und VWL zu studieren. Meine Magisterarbeit trug den Titel: „Amerikanische Außenpolitik nach dem 11. September – Internationale Politik zwischen Idealismus und Problemlösungsdruck“. Nach diesem Kraftakt habe ich der Politik unter dem Motto „Politik mach schlechte Laune“ den Rücken gekehrt und mich beruflich in Richtung „irgendwas mit Software“ orientiert.

Nun, die schlechte Laune ist geblieben und so kam während der Corona-Epidemie der Entschluss, mich ernsthaft bei den Grünen zu engagieren, deren Mitglied ich seit 2013 bin. Seitdem war ich ein Aktivposten in jedem Wahlkampf und bei zahlreichen Parteiveranstaltungen. Seit letztem Sommer bin ich Teil des Sprecher*innen-Teams der Stadtteilgruppe 4 und sitze seit diesem Frühjahr für unsere Partei im Ortsbeirat Bornheim / Ostend.

Aktuell arbeite ich mich in die Lokalpolitik ein, lese viele Anfragen von Bürger*innen und versuche die Abläufe in Politik und Verwaltung zu verstehen. Ein Fokus liegt auf Verkehrs- und Stadtplanung im Lichte von sozialer Gerechtigkeit und den Herausforderung des Klimawandels. Digitalpolitik gehört meinen besonderen Interessen. Ich stelle immer wieder glücklich fest, wie weit meine Überzeugungen mit grünen Positionen übereinstimmen und würde die Frage, welche Impulse ich setzen möchte, wie folgt beantworten:

Was uns die AfD voraus ist, dass sie an Ängste und Gefühle appelliert, die offensichtlich einen relevanten Teil der Bevölkerung anspricht. Die Angst vor sozialem Abstieg ist real, Unsicherheit, Überforderung, der Wunsch nach einem einfacheren Leben sind ernstzunehmende Gefühle, auf die wir Antworten finden müssen.

Zugänglichkeit, Transparenz und soziale Gerechtigkeit sind Schlüsselthemen, um Vertrauen in die Politik wiederherzustellen. Politik muss am Alltag der Menschen ansetzen und wir müssen besser darin werden, unsere großen Ziele „Umweltschutz, Emanzipation, Freiheitlichkeit“ mit den Sorgen der Bürger*innen in Einklang zu bringen.

Ich bewerbe mich auf eine Position als Bundesdelegierter als ein immer lernender, immer neugieriger Mensch und bitte euch dafür recht herzlich um Eurer Vertrauen.

O6 Christian Kruse

Antragsteller*innen: Christian Kruse Christian Kruse

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 62

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir leben in einer Zeit, in der Demokratie wieder verteidigt werden muss. Genau das hat mich im Jahr 2024 dazu gebracht, Mitglied der Grünen zu werden. Der immer stärker werdende Rechtsruck wollte ich nicht länger nur beobachten — ich wollte aktiv werden und meinen Teil dazu beitragen, unsere Gesellschaft gerechter, freundlicher und zukunftsfähiger zu machen.

Aus diesem Grund kandidiere ich für die Bundesdelegiertenkonferenz 2026. Demokratie lebt davon, dass wir uns einbringen — mit Herz, mit Haltung und mit der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Besonders geprägt haben mich die letzten zwei Wochen im Wahlkampf in Rostock. Dort habe ich erlebt, wie viel Kraft entsteht, wenn Menschen zusammenstehen. Unsere Freundinnen und Freunde haben mit Leidenschaft dafür gekämpft, wieder in den Landtag einzuziehen. Die Gespräche auf der Straße, beim Haustürwahlkampf, auf Demonstrationen und sogar im Kneipenwahlkampf haben mir gezeigt, wie sehr dieses gemeinsame Engagement trägt. Dieses Gefühl von *WIR* hat gut getan — und ich kenne es auch aus unserer Arbeit hier in Frankfurt.

Seit März bin ich im Ortsbeirat 3 und engagiere mich im Nordend sowie in der AG „Stark für Demokratie“. Ich versuche, so viel Zeit wie möglich den grünen Themen zu widmen: Klimaschutz, sichere Verkehrswege, starke Strukturen in den Stadtteilen und die Frage, wie wir die Bedürfnisse unterschiedlicher Generationen zusammenbringen. Die Stärkung der Demokratie bleibt für mich dabei die zentrale Aufgabe.

Auf der BDK möchte ich neue Impulse aufnehmen, mitdiskutieren und Antworten insbesondere für Frankfurt finden. Zuhören und mit Menschen ins Gespräch kommen — das ist etwas, das ich gut kann. Mein Beruf als Personaler bei der Helaba bringt das mit sich.

Ich bin Christian, 62 Jahre alt, gebürtiger Berliner und seit vielen Jahren in Frankfurt zuhause.

Ich bitte euch um eure Unterstützung für meine Kandidatur.

O7 Titus Dharmababu

Tagesordnungspunkt: 5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 28
Geschlecht: männlich
Geburtsort: Heilbronn

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

kaum eine Gruppe steht unter so enormem Druck wie alleinerziehende Mütter, die Beruf, Erziehung und Alltag allein schultern müssen. Und was ist die Antwort dieser Bundesregierung? Sie setzt den Rotstift beim Unterhaltsvorschuss an. Sie nimmt ausgerechnet jenen Familien den Boden unter den Füßen weg, die heute schon jeden Cent zweimal umdrehen müssen.

Alle Jahre wieder gibt es den nächsten Pisa-Schock, und wir gelangen immer wieder zur selben Erkenntnis: In kaum einem Land ist der Bildungserfolg eines Kindes so stark vom Geldbeutel der Eltern abhängig wie in Deutschland.

Die Wissenschaft belegt das seit Jahrzehnten unmissverständlich: Wer in Armut aufwächst, leidet unter chronischem Stress. Diese Kinder sind nachweisbar häufiger krank, haben messbar schlechtere

Startbedingungen beim Lernen und werden von sozialer Teilhabe systematisch ausgeschlossen. Und mitten in diese Realität hinein streicht die Regierung den Kindersofortzuschlag – und verschärft die Kinderarmutskrise in unserem Land sehenden Auges weiter.

In meiner Rolle als Sprecher der GRÜNEN JUGEND Hessen spreche ich täglich mit jungen Menschen. Und ganz gleich, welche Sorgen sie umtreiben, eine Aussage höre ich immer und immer wieder: „Ich finde einfach keinen Therapieplatz.“

Wir haben es mit einer Jugend zu tun, deren prägende Entwicklungsjahre von Pandemie, Dauerkrisen und Zukunftsangst erschüttert wurden. Schon lange nicht mehr hatte eine Generation so massiv mit psychischen Belastungen zu kämpfen. Doch wer Hilfe braucht, wartet oft monatelang auf ein Erstgespräch.

Die Antwort der Koalition darauf? Mit dem GKV-Sparpaket werden psychotherapeutische Leistungen budgetiert, was Praxen dazu zwingt, ihre Behandlungsplätze streng zu rationieren.

Wo fängt ein Staat an zu sparen, wenn die Kassenlage eng wird?

An dieser Frage entscheidet sich der Wertekompass einer Politik. Und diese Bundesregierung gibt eine zynische Antwort: Sie spart bei denen, die keine milliarden schwere Lobby haben. Bei den Kindern, bei den Alleinerziehenden, bei den psychisch Kranken.

Allein der neue Tankrabbat wird uns 2,5 Milliarden Euro kosten – und damit mehr als die Einsparungen bei Elterngeld, Kindersofortzuschlag und Unterhaltsvorschuss zusammen. Diese Kürzungen bei den sozial Benachteiligten unserer Gesellschaft sind nicht alternativlos, sondern politisch gewollt.

Wir GRÜNE in Frankfurt geben eine andere Antwort:

Dem zynischen Sparprogramm dieser Regierung stellen wir Zuversicht entgegen. Wer Menschen nicht im Stich lässt, sondern ihnen eine echte Chance gibt, investiert in unsere Zukunft und stärkt am Ende die gesamte Gesellschaft.

Mein Name ist Titus, ich bin seit 3 Jahren Sprecher der GRÜNEN JUGEND Hessen und durfte eure Interessen schon die letzten 3 Jahre auf der BDK vertreten. Über euer erneutes Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Grüne Vita:

- Seit 2026: Mitglied des Ortsbeirats 10
- Seit 2023: Delegierter des KV Frankfurts für die Bundesdelegiertenkonferenz
- Seit 2023: Sprecher der GRÜNEN JUGEND Hessen
- Seit 2023: Mitglied des Studienparlaments der Goethe-Universität

- 2023: Schatzmeister im Vorstand der GRÜNEN JUGEND Frankfurt
- 2022 – 2023: Beisitzer im Vorstand der GRÜNEN JUGEND Frankfurt
- Seit 2022 Mitglied bei Bündnis 90 / DIE GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND

Berufliches:

- Seit 2025: Fraktionsgeschäftsführer der GRÜNEN Kreistagsfraktion im MTK
- 2024 – 2025: Referent der GRÜNEN Kreistagsfraktion im MTK
- 2023-2024: Regionalbüro Miriam Dahlke (MdL)
- Seit 2022: Masterstudium der Mathematik an der Goethe-Universität

OE1 Dominik Wiese

Tagesordnungspunkt: 5.2. BDK-Ersatzdelegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 29
Geschlecht: m
Geburtsort: Meschede

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Dominik Wiese, ich bin 29 Jahre alt und seit zwei Jahren Mitglied der Frankfurter Grünen. Vor sieben Jahren bin ich für mein Studium nach Frankfurt gekommen. Mittlerweile lebe und arbeite ich seit vielen Jahren hier und fühle mich in unserer Stadt und in unserem Kreisverband sehr wohl. Beruflich bin ich in der Finanzbranche in der Beratung tätig.

In den vergangenen zwei Jahren habe ich mich zunehmend in unserer Partei eingebracht. Besonders aktiv bin ich in der AG Wirtschaft, in der ich unter anderem intensiv an der Erstellung unseres Kommunalwahlprogramms mitgewirkt und anschließend auch den Grünen Wirtschaftsabend mitgestaltet habe. Auf Landesebene bin ich Co-Sprecher der LAG Wirtschaft und Finanzen und habe dort an verschiedenen

wirtschafts- und finanzpolitischen Themen gearbeitet. Aktuell leite ich die im Frühjahr neu gegründete UAG Rechenzentren. Gemeinsam mit weiteren LAGen wollen wir eine interkommunale Rechenzentrenstrategie erarbeiten - ein Thema, das gerade für Frankfurt als bedeutenden Rechenzentrumsstandort von großer Bedeutung ist.

Auch auf Bundesebene bringe ich mich inzwischen aktiv ein. In der BAG Wirtschaft arbeite ich insbesondere in der UAG Rente mit, die derzeit ein neues Rentenkonzept erarbeitet. Ziel ist es, dieses Konzept mit dem Bundesvorstand zu diskutieren und anschließend in einen entsprechenden Rentenbeschluss der Partei auf der BDK zu überführen.

Genau deshalb möchte ich mich für einen Delegiertenplatz zur BDK bewerben. Ich möchte die Themen, an denen ich in den vergangenen Monaten auf verschiedenen Ebenen mitgearbeitet habe, auch auf der Bundesebene weiter voranbringen. Insbesondere möchte ich dazu beitragen, unser Rentenkonzept auf der BDK zu einem guten Abschluss zu bringen und gleichzeitig die Erfahrungen aus der Arbeit an einer interkommunalen Rechenzentrenstrategie aus Frankfurt in die bundespolitische Debatte einzubringen.

Ich würde mich freuen, die Frankfurter Grünen auf der BDK vertreten zu dürfen, mich zuverlässig in die Vorbereitung und Abstimmung der Delegation einzubringen und gemeinsam mit euch unsere politischen Positionen weiterzuentwickeln.

Viele Grüße

Dominik

OE2 Hanno Kühn

Antragsteller*in: Hanno Kuehn

Tagesordnungspunkt: 5.2. BDK-Ersatzdelegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 68

Geschlecht: M

Geburtsort: Ludwigshafen

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bin seit gut zwei Jahren bei den Grünen. In der Schlussphase der Ampel war mir einfach das absurd überzogene "Grünen-Bashing" zuviel geworden, und dass das Klima auf einmal überhaupt keine Rolle mehr spielen sollte. Noch wesentlicher war aber, dass ich nicht länger nur von der Seitenlinie zuschauen und lamentieren wollte, wie unsere gesellschaftliche Ordnung zunehmend von rechts unterminiert wird.

Paktisch begonnen habe im im KV Wiesbaden im Bundestagswahlkampf. Seit gut einem Jahr lebe ich wieder in Frankfurt, zuhause im OV Bornheim/Ostend. Dort habe ich erstmals im Kommunalwahlkampf unterstützt und war jetzt gerade jeweils für eine Woche im Wahlkampfendspurt in Sachsen Anhalt und Mecklenburg

Vorpommern unterwegs. Eine bereichernde Erfahrung: Ich verstehe jetzt das Leben und Denken dort etwas besser als zuvor.

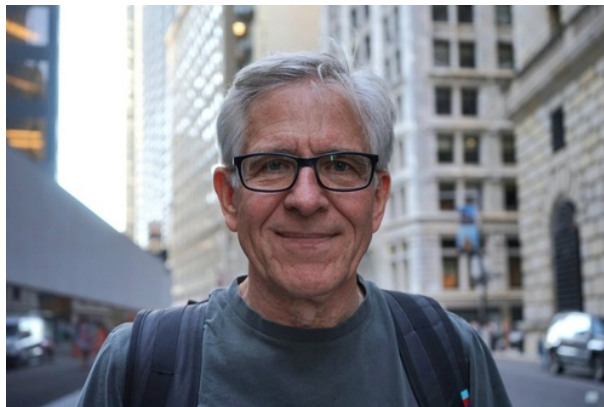
Studiert habe ich VWL, anschließend promoviert und war zuletzt viele Jahre Chefvolkswirt und verantwortlich für die Kapitalanlage in großen nationalen und internationalen Banken. Aktuell studiere ich "Geographien der Globalisierung" im Master an der Goethe-Uni.

Fachlich bin ich bei der LAG WiFi engagiert und Delegierter für die BAG WiFi und in dieser Funktion gerade bei der Herbsttagung in Leipzig, weshalb ich heute nicht hier bei euch sein kann. Dort arbeite ich aktuell zum Thema "Vermögenspreisinflation" und am grünen Rentenkonzept. Diese Themen, aber nicht nur diese, möchte ich gerne für euch als Ersatzdelegierter des KV Frankfurt bei der BDK in Berlin vertreten.

OE3 Jürgen Hessler

Antragsteller*innen: Jürgen Heßler Jürgen Heßler (KV Frankfurt)
Tagesordnungspunkt: 5.2. BDK-Ersatzdelegiertenwahl (11 Plätze)

Foto



Angaben

Alter: 67
Geschlecht: männlich
Geburtsort: Leonberg

Selbstvorstellung

Ich bin seit 2021 bei den Grünen in Frankfurt und war seitdem in allen Wahlkämpfen (Hessen, 2×Bundestag, Europawahl und Kommunalwahl) aktiv. Zuletzt habe ich im Sommer 26 die Grünen in Sachsen-Anhalt beim Haustürwahlkampf und an Ständen unterstützt.

Ich habe nach Lehre und Ausbildung zum Konstruktionstechniker im Maschinenbau gearbeitet. Danach Betriebswirtschaft/Außenwirtschaft studiert und lange in diesem Feld und in der Unternehmensberatung gearbeitet. Dies über viele Jahre hinweg auch in Osteuropa u.a. in der Ukraine.

Seit mehr als zehn Jahren engagiere ich mich in der Flüchtlingshilfe und der Förderung von Migrant:innen, in der Bildungsarbeit und unterstütze Nawalny-Gruppen, die sich im Ausland zu einer starken Opposition formieren.

Auf der BDK26 möchte ich folgende Themen stärken.

- Der Klimaschutz und die Klimapolitik sind so dringlich wie nie. Wer, wenn nicht wir die GRÜNEN kann dies am besten voranbringen. Ich möchte mich für die Stärkung lokaler Initiativen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung einsetzen. Lokale Initiativen fördern die Zivilgesellschaft und stärken Demokratie. Hier besteht m.E. eine große Chance Demokratieförderung mit Klimapolitik zu verbinden.
- Bildungspolitik: Die Förderung von Migrant:innen und sozial benachteiligte Gruppen ist unabdingbar. Dazu gehören auch die Sprachförderung und wiederum zivilgesellschaftliches Engagement.
- Das Engagement aus den Parteien wie den Grünen heraus ist Basis und Hebel für die Stärkung demokratischer Strukturen auch in ländlichen Gebieten. Das sind auch meine Erfahrungen aus dem Wahlkampf in Sachsen-Anhalt.
- Ukrainepolitik und europäische bzw. internationale Beziehung: Zum Erreichen und Erhalt des Friedens bedarf es der klaren Unterstützung der Ukraine und einer selbstbewussten und starken Position, die unsere Werte verteidigt. Dafür würde ich mich einsetzen.

Über eure Zustimmung würde ich mich sehr freuen.

A3 Sozialstaat stärken, Kommunen entlasten, Armut bekämpfen

Antragsteller*in: Kreisvorstand, Elke Voitl und Bastian
 Bergerhoff (Grüne Frankfurt)
Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

Begründung der Dringlichkeit

Erfolgt mündlich

Antragstext

Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:

Zunehmende soziale Ungleichheit und steigende Zahlen von Armutsbetroffenen zeigen, wie wichtig ein funktionierender Sozialstaat ist.

Dem gegenüber steht die zunehmende Dysfunktionalität der sozialen Systeme, die mit einer Vielzahl von Rechtsbegriffen und unterschiedlichen Zuständigkeiten zu großem Verwaltungsaufwand führen und gleichzeitig den Zugang zur Hilfe erschweren. Die Komplexität der Vorschriften, Umsetzungsrichtlinien und Vorgaben sind für die Mitarbeitenden in den Behörden aufwändig und schwer umzusetzen und für Leistungsempfänger*innen dadurch sehr schwer zugänglich. Unterschiedliche Behörden mit unterschiedlichen Vorgaben jeweils unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen erschweren es, Menschen die Hilfe zukommen zu lassen, die ihnen zusteht.

Die Verwaltungsbehörden mit der ihnen innewohnenden Bürokratie werden damit zunehmend in ihrer Funktionalität überfordert und können das Sicherheitsversprechen des Sozialstaates nicht mehr einlösen.

Die wichtige Debatte um eine Reform unseres Sozialstaats wird von der Bundesregierung vor allem mit Ziel geführt, Geld einzusparen. Das ist fatal für alle Beteiligten. Wir führen sie hingegen aus der Perspektive einer GRÜNEN Sozialpolitik, die Teilhabe fördert, den individuellen Menschen im Blick hat und sich an der Wirkung, nicht an Schlagworten orientiert. Wir wollen den Sozialstaat grundlegend vereinfachen, Zuständigkeiten klären und Verwaltungsabläufe modernisieren. Wir streben einen Sozialstaat an, der gerecht und zugänglich ist. Digitalisierung kann dabei helfen, sofern sie dazu beiträgt

Zugänge zu vereinfachen und Behörden zu entlasten.

Frankfurt soll Vorreiterin sein: bei sozialer Teilhabe, beim niedrigschwelligen Zugang zu Sozialleistungen, bei digitaler Verwaltung und bei einer Sozialpolitik, die niemanden zurücklässt.

Soziale Sicherheit vor Ort zu den Menschen bringen

Soziale Leistungen sind nur dann wirksam, wenn Menschen sie tatsächlich in Anspruch nehmen. Deshalb wollen wir die klassische „Holschuld“ der Leistungsberechtigten überwinden. Nicht die Leistungsberechtigten sollen immer wieder herausfinden müssen, welches Amt zuständig ist und welchen Antrag sie stellen müssen. Der Sozialstaat muss stärker auf die Menschen zugehen. Das gilt sowohl für finanzielle Leistungen wie für soziale Dienstleistungen und Sozialberatung.

Frankfurt hat dafür bereits gute Ansätze: Angebote wie der Social Bus in Griesheim oder der Caféwagen in Zeilsheim zeigen, wie niedrigschwellige soziale Beratung im Stadtteil aussehen kann. Wir wollen solche Angebote ausbauen und auf weitere Stadtteile übertragen.

Die kommunale Ebene soll dort stark sein, wo persönliche Beratung, soziale Infrastruktur und Kenntnis der Lebensverhältnisse vor Ort entscheidend sind. Die Kommune muss dabei als niedrigschwellige Ansprechpartnerin vor Ort zur Verfügung stehen. Digitalisierung darf nicht bedeuten, dass Menschen ohne Zugang zu digitalen Angeboten oder mit komplexen Lebenslagen durchs Raster fallen.

Unser Leitbild lautet:

Der Sozialstaat kommt zu den Menschen – nicht umgekehrt.

Vereinfachen, vereinheitlichen und entbürokratisieren

Wir brauchen grundsätzlich eine Rechtsvereinfachung im Sozialrecht. Unterschiedliche Definitionen von Einkommen, Vermögen, Haushalt oder Kind in verschiedenen Sozialleistungssystemen erzeugen Missverständnisse und unnötige Bürokratie. Wir wollen diese Begriffe vereinheitlichen und die Berechnungssysteme aufeinander abstimmen.

Unser Ziel ist ein Sozialstaat, dessen Regeln die Menschen verstehen und der auch die Verwaltungen nicht mit unnötiger Komplexität überfordert. Vereinfachte Regeln und einheitliche Begriffe schaffen Verlässlichkeit für Bürger*innen und ermöglichen eine schnellere und bessere Leistungsgewährung.

Existenzsichernde sowie vorgelagerte Leistungen zusammenführen

Wir wollen die bisher zersplitterten existenzsichernden Leistungen (insbesondere SGB II, SGB XII, AsylbLG) in einem einheitlichen, modernen System der Existenzsicherung zusammenführen. Auch die vorgelagerten Leistungen, insbesondere Wohngeld, Kinderzuschlag, BAföG, Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und Unterhaltsvorschuss, sollen zusammengeführt werden. Wir wollen außerdem prüfen, wie Leistungen teilweise in das Steuersystem integriert werden können. Dadurch kann der Zugang noch weiter vereinfacht und automatisiert werden und Verwaltung, Jobcenter und Kommunen werden zusätzlich entlastet.

Dieses einfachere, miteinander verbundene System soll den Zugang zu sozialen Rechten erleichtern, Doppelstrukturen beseitigen und Menschen schneller zu den Leistungen bringen, auf die sie Anspruch haben.

Wir wollen Schluss machen mit einem Sozialstaat, in dem Familien für unterschiedliche Lebensbereiche verschiedene neue Anträge stellen müssen und sich nur schwer einen Überblick verschaffen können.

Bundesweite Aufgaben bundesweit organisieren

Wir wollen die Aufgabenverteilung und die finanziellen Lasten zwischen Bund, Ländern und Kommunen neu ordnen.

Bundesweit einheitliche Verwaltungsaufgaben, bei denen Kommunen keinen eigenen politischen Gestaltungsspielraum haben, sollen konsequent digitalisiert und – wo sinnvoll – zentral durch Bund oder Länder erledigt werden.

Es kann nicht sein, dass Kommunen immer mehr Personal einsetzen müssen, um bundesgesetzlich festgelegte Leistungen nach einheitlichen Regeln zu verwalten, während ihnen gleichzeitig das Geld für ihre eigenen kommunalen Aufgaben fehlt.

Die freiwerdenden kommunalen Kapazitäten sollen stattdessen für das eingesetzt werden, was Kommunen besonders gut können: persönliche Beratung, Prävention, soziale Infrastruktur und Unterstützung vor Ort.

Armut bekämpfen, für Chancengerechtigkeit sorgen

Alle genannten Veränderungen würden die kommunale Handlungsmöglichkeiten stärken – in allen Kommunen, auch in unserer Stadt. Und diese kommunalen Handlungsmöglichkeiten wollen wir natürlich auch weiterhin nutzen.

Denn die Schere zwischen Arm und Reich geht gerade auch in unserer Stadt immer

weiter auseinander. Immer mehr Menschen sind von Armut betroffen. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen deshalb unsere Aufmerksamkeit.

Wir wollen das Bündnis gegen Kinder- und Jugendarmut weiter ausbauen und in weitere Stadtteile tragen. Prävention gegen Kinder- und Jugendarmut muss dort stattfinden, wo Kinder und Familien leben: in Kitas, Schulen, Jugendhäusern, Vereinen, Nachbarschaftseinrichtungen und im öffentlichen Raum.

Darüber hinaus befürworten wir die stärkere Nutzung bestehender sozialer Infrastrukturen für staatliche Leistungen. So muss z.B. Schule aktiv dafür sorgen, dass Bildungserfolg unabhängig von der sozialen Herkunft gelingt und Lernförderung, Klassenreisen, Tagesausflüge sowie Mittagessen verantworten. Wo möglich, sollen Leistungen direkt über die Institutionen erbracht werden, statt Familien mit Anträgen und Nachweisen zu belasten.

Der Frankfurt-Pass zeigt, wie die Digitalisierung sozialer Leistungen aussehen kann: Der Antrag kann inzwischen einfach, digital und weitgehend automatisiert gestellt werden. Gleichzeitig aber auch noch von Mensch zu Mensch in einem Sozialrathaus.

Unser Ziel ist ein Frankfurt-Pass, der möglichst viele Menschen an oder unter der Armutsgrenze zuverlässig erreicht.

Die Kostenfrage ehrlich diskutieren

Mit all diesen Veränderungen würde der Sozialstaat nicht nur für die Menschen besser und erreichbar werden, sondern auch für Bund, Länder und Kommunen durchschaubarer, effizienter und besser planbar.

Wir sind überzeugt, dass Prävention günstiger als Intervention ist, und dass entsprechende Verbesserungen auch Kosten sparen würden.

Die Kostenfrage kann aber erst dann ehrlich diskutiert werden, wenn das System sinnvoll organisiert ist und es einen gemeinsamen Blick zwischen den staatlichen Ebenen gibt. Derzeit findet vor allem eine Kostenverschiebungsdebatte und eine eher nur auf Kürzungen bei Leistungsempfänger*innen zielende Spardebatte statt. Das ist gefährlich, denn es stärkt nur die Politikverdrossenheit und zerstört das Vertrauen in die Sicherheit des Sozialstaates.

Auch die kommunale Finanzkrise ist nicht durch den Sozialstaat entstanden und wird auch nicht über eine Sozialstaatsreform zu beheben sein. Hier muss schlicht gelten: Wer bestellt, bezahlt. Für die Finanzierung eines sinnvoll organisierten Sozialstaats werden die Ebenen gemeinsam aufkommen müssen, auch nach einer Reform. Und hier gilt im Übrigen auch: Stärkere Schultern können und müssen auch

124 größere Lasten tragen. Eine gerechtere Steuerpolitik bleibt so ebenso auf der
125 Agenda wie die Rettung der kommunalen Finanzen.

Inhaltliche Begründung

Erfolgt mündlich

A1 Aufbau einer Kreisverbandspartnerschaft zwischen Frankfurt am Main und Leipzig

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

Antragstext

1 Die Mitgliedschaft möge beschließen:

2
3 Die Kreisverbände von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Frankfurt am Main und Leipzig
4 schließen miteinander eine Kreisverbandspartnerschaft. Die Partnerschaft wird
5 von den Kreisverbandsvorständen und -geschäftsstellen in Kooperation mit den
6 Mitgliedern beider Kreisverbände belebt und konkret gestaltet.

7
8 Teil der Partnerschaft sind insbesondere:

- 9 • regelmäßiger Austausch der Kreisvorstände miteinander
10 • Gegenseitige Besuche und Unterstützung bei Wahlkämpfen
11 • gegenseitige Teilnahme an Online-Angeboten und Veranstaltungen des jeweils
12 anderen Kreisverbands
13 • Unterstützung und Austausch der jeweiligen Kreisgeschäftsstellen
14 • Teilen und Verbreiten von Spendenaufrufen

Begründung

Bereits seit dem 03. Oktober 1990 besteht die Städtepartnerschaft zwischen unseren Städten Frankfurt am Main und Leipzig. Die Städte haben viele Gemeinsamkeiten: es sind Messe- und Handelsstädte, sie verbindet die Liebe zu Büchern, sie sind kulturelles Zentrum und progressive Hochburg in einer konservativen Umgebung. Diese Partnerschaft möchten wir auch durch unsere Kreisverbände leben und das Band zwischen unseren Städten enger knüpfen. Uns als Bündnispartei ist der hohe Wert starker und guter Partnerschaften bewusst und wir möchten dies in unserer Verbandsarbeit voranbringen.

Wir sind überzeugt davon, dass eine überregionale Partnerschaft zu neuen Impulsen und einem besseren Verständnis füreinander führen werden.

A2 Kodex für Delegierte des Kreisverbandes Frankfurt zu Bundesdelegiertenkonferenzen

Antragsteller*in: Kreisvorstand (KV Frankfurt)

Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

Antragstext

Beschluss

Die Kreismitgliederversammlung beschließt folgenden Kodex für die Delegierten des Kreisverbandes Frankfurt zu Bundesdelegiertenkonferenzen (BDK):

Kodex für BDK-Delegierte

Die Delegierten des Kreisverbandes Frankfurt vertreten auf Bundesdelegiertenkonferenzen die Mitglieder unseres Kreisverbandes. Mit der Wahl zur*zum Delegierten ist daher nicht nur die Teilnahme an der BDK verbunden, sondern auch die Verantwortung, sich auf die Beratungen und Entscheidungen vorzubereiten und aktiv an ihnen mitzuwirken.

Wer als Delegierte*r kandidiert, erklärt sich bereit, die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten zu übernehmen.

Von unseren Delegierten erwarten wir insbesondere:

1. Verbindliche Teilnahme

Delegierte nehmen grundsätzlich an der gesamten Bundesdelegiertenkonferenz teil. Ist eine Teilnahme oder eine zeitweise Anwesenheit aus wichtigen Gründen nicht möglich, wird dies frühzeitig kommuniziert, damit Ersatzdelegierte teilnehmen können.

2. Inhaltliche Vorbereitung

Delegierte setzen sich vor der BDK mit der Tagesordnung und den wesentlichen zur Beratung stehenden Anträgen auseinander. Dazu gehört insbesondere, sich mit politisch relevanten oder kontroversen Anträgen sowie mit Themen von besonderer Bedeutung für den Kreisverband Frankfurt zu beschäftigen. Die Delegierten können untereinander beraten, wer sich mit welchen Anträgen ausführlich beschäftigt und vorbereitet. Beschlüsse

der KMV, die Anträge an Organe höherer Gebietsverbände zum Inhalt haben, sind für Delegierte bindend. Delegierte sind der KMV rechenschaftspflichtig.

3. Teilnahme an der gemeinsamen Vorbereitung

Die Delegierten beteiligen sich an den vom Kreisverband angebotenen Vorbereitungstreffen und stimmen sich untereinander zu wichtigen Anträgen, Änderungsanträgen und strategischen Fragen ab. Die Kreisgeschäftsstelle bereitet die digitale Infrastruktur dafür vor. Der Zugang zum Grünen Netz wird von Delegierten erwartet. Ein Signal Account ist wünschenswert.

4. Aktive Mitarbeit auf der BDK

Die Delegierten verfolgen die inhaltlichen Beratungen und Abstimmungen und nehmen ihre Stimmrechte gewissenhaft wahr. Die Delegation versteht sich dabei als arbeitendes Team. Aufgaben und Anwesenheiten können untereinander aufgeteilt werden, damit die Vielzahl der Anträge und Debatten angemessen begleitet werden kann.

5. Kommunikation innerhalb der Delegation

Die Delegierten halten, während der BDK Kontakt miteinander und informieren sich gegenseitig über relevante Entwicklungen, kurzfristige Änderungsanträge, Abstimmungen und organisatorische Fragen. Unterschiedliche politische Positionen innerhalb der Delegation bleiben davon selbstverständlich unberührt.

6. Repräsentation nach Innen und nach Außen

Wir erwarten von allen unseren Delegierten, dass sie Diskussionen respektvoll und achtsam miteinander führen, und Differenzen akzeptieren.

7. Verantwortung gegenüber dem Kreisverband

Die Übernahme eines Delegiertenmandats ist ein politisches Ehrenamt und mit Verantwortung verbunden. Die Finanzierung von Fahrt-, Übernachtungs- und gegebenenfalls weiteren Kosten durch den Kreisverband dient dazu, die politische Vertretung des Kreisverbandes auf der BDK zu ermöglichen. Ein Delegiertenmandat ist daher ausdrücklich nicht als Möglichkeit zur Finanzierung einer Reise oder ausschließlich zum persönlichen Netzwerken zu verstehen. Mitglieder, deren Schwerpunkt auf Vernetzung und dem Rahmenprogramm einer BDK liegt, können selbstverständlich unabhängig von einem Delegiertenmandat anreisen.

8. Nachbereitung der BDK

Die Delegierten beteiligen sich an den vom Kreisverband angebotenen Nachbereitungstreffen und organisieren untereinander, wie sie der Rechenschaftspflicht gegenüber der Mitgliedschaft gerecht werden.

9. Verbindlichkeit der Kandidatur

Kandidierende werden vor der Wahl auf diesen Kodex hingewiesen und erklären mit ihrer Kandidatur ihre Bereitschaft, die darin beschriebenen Aufgaben wahrzunehmen.

Umgang mit der Nichtwahrnehmung von Aufgaben

Der Kreisverband setzt bei seinen Delegierten auf Eigenverantwortung und Verbindlichkeit. Deshalb sieht der Kodex zunächst keine automatischen Sanktionen vor.

Wenn Delegierte ihre mit dem Mandat verbundenen Aufgaben wiederholt oder ohne nachvollziehbaren Grund nicht wahrnehmen – beispielsweise Vorbereitungstreffen regelmäßig bzw. unentschuldigt nicht besuchen, sich erkennbar nicht an der inhaltlichen Arbeit beteiligen oder wesentliche Teile einer BDK ohne Absprache nicht wahrnehmen –, soll dies im Kreisvorstand bzw. innerhalb der Delegation angesprochen werden.

Bei zukünftigen Delegiertenwahlen können die Mitglieder bei ihrer Wahlentscheidung berücksichtigen, inwieweit bisherige Delegierte die mit ihrem Mandat verbundenen Aufgaben zuverlässig wahrgenommen haben.

Begründung

Der Kreisverband Frankfurt stellt eine große Zahl von Delegierten zu Bundesdelegiertenkonferenzen und trägt entsprechend Verantwortung für die innerparteiliche Willensbildung auf Bundesebene.

Eine BDK ist nicht nur ein Ort der Begegnung und Vernetzung, sondern vor allem das zentrale Beschlussgremium der Bundespartei. Die Delegierten beraten und entscheiden über politische Anträge, Programme, Satzungsfragen, Wahlen und weitere wesentliche Weichenstellungen der Partei.

Mit einem Delegiertenmandat gehen deshalb Rechte und Pflichten einher. Von Delegierten kann erwartet werden, dass sie sich auf die Beratungen vorbereiten, an der inhaltlichen Arbeit beteiligen, ihre Stimmrechte zuverlässig wahrnehmen und innerhalb der Frankfurter Delegation teamorientiert zusammenarbeiten.

Gerade bei einer großen Delegation ist eine gute Abstimmung notwendig. Nicht jede*r Delegierte kann jeden Antrag gleichermaßen intensiv verfolgen. Durch eine gemeinsame Vorbereitung, eine sinnvolle Arbeitsteilung und eine verlässliche Kommunikation können unterschiedliche Kompetenzen genutzt und die Interessen des Kreisverbandes wirkungsvoll eingebracht werden.

Der Kodex soll dabei keine politische Einheitlichkeit herstellen. Delegierte sind in ihren politischen Entscheidungen frei und können selbstverständlich unterschiedliche Positionen vertreten. Er formuliert vielmehr einen gemeinsamen Anspruch daran, wie verantwortungsvoll, vorbereitet und verbindlich das

übernommene Mandat ausgeübt wird.

Wer sich für ein Delegiertenmandat bewirbt, soll deshalb bereits vor der Wahl wissen: Mit der Wahl ist nicht lediglich die Teilnahme an einer BDK verbunden, sondern die Bereitschaft, Verantwortung und einen Teil der damit verbundenen Arbeit für den Kreisverband zu übernehmen.

T1 Antrag Tagesordnung

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 1.1. Beschluss der Tagesordnung

Antragstext

1. Formalia

1.1. Beschluss der Tagesordnung

1.2. Beschluss des Protokolls vom 15.08.2026

1.3. Beschluss der Wahlordnung

2. Anträge

3. Ehrung der ausgeschiedenen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Magistratsvertreter*innen

4. Jahresabschluss 2025

5. Wahlen

5.1. BDK-Delegiertenwahl (11 Plätze)

5.2. BDK-Ersatzdelegiertenwahl (11 Plätze)

6. Berichte

13

7. Verschiedenes

Begründung

Erfolgt mündlich